

Jauchzende Kinderstimmen

1. Jauch - zen - de Kin - der - stim - men hö - ren
wir je - den Tag vom Spiel - platz her.
Der Lärm soll uns ge - wiss nicht stö - ren,
son - dern er - freu - en im - mer mehr.
Auch auf dem Schul - hof klingt es stets laut.
Die Ju - gend kann nicht lei - se sein.
Doch wer ganz ehr - lich selbst zu - rück - schaut,
weiß: Ich war auch mal jung und klein.

2. Einst kamen Frau'n mit ihren Kindern / zu Jesus, als der spricht und lehrt. / Die Jünger wollten das verhindern. / Sie fühlten sich davon gestört. / Doch er hat sie in Schutz genommen, / und gab den Jüngern mit zugleich: / „Lasst doch die Kinder zu mir kommen. / Sie sind so nah am Himmelreich.“

3. Nun wollen Kinder größer werden; / sie wachsen über sich hinaus. / Die Jugend überall auf Erden / verlässt bald gern das Elternhaus. / Die Alten haben viel Erfahrung, / die Jugend hat Entdeckermut, / und beide brauchen Geistesnahrung. / Sprecht miteinander, das tut gut!

4. Das Kind, das vor recht langen Jahren / ich selbst einmal gewesen bin, / auch wenn die Zeiten andre waren, / steckt es noch immer in mir drin. / So wie wir damals voll Vertrauen / die Welt erforschten Stück für Stück, / lasst uns nach Gottes Reich heut' schauen / und darin finden Sinn und Glück!

5. Jauchzt, alle Lande, Gott zu Ehren! / Stimmt ein in seinen Lobgesang! / Wenn Lebenskräfte sich verzehren, / trägt Gotteslob ein Leben lang. / So wandern wir nun durch die Zeiten / und bleiben dabei Gottes Kind. / Sein Segen möge uns begleiten, / auch wenn wir längst erwachsen sind.

Text: Wolfgang Bromme (2020) | www.hallelujazz.de
Musik: EG 279 – Jauchzt, alle Lande, Gott zu Ehren (1543)